



Slow Food®

Deutschland e.V.

Slow Food fordert die EU-Mitgliedsstaaten dazu auf, die Wiedezulassung von Glyphosat abzulehnen

PRESSEINFORMATION – Berlin, 04. März 2016

Am **7. und 8. März**, 2016 wird **der Ständige EU-Ausschuss Pflanzen, Tiere, Nahrungsmittel und Futtermittel (SCoPAFF)** über eine Zulassungsverlängerung von Glyphosat - dem weltweit meist genutzten Herbizid - für weitere 15 Jahre entscheiden. Slow Food fordert die EU-Regierungen dazu auf, die **Wiedezulassung von Glyphosat am 7. März abzulehnen** und **somit für die menschliche Gesundheit und Umwelt zu stimmen**.

„Die EU-Entscheidungsträger sind verpflichtet, alle Erkenntnisse und Studien zur Einschätzung von Glyphosat für ihre Entscheidung über die Zulassungsverlängerung des weltweit meist verbreiteten Herbizids zu berücksichtigen. Die Tatsache, dass die der Weltgesundheitsorganisation WHO unterstellte internationale Krebsforschungsagentur IARC Glyphosat als wahrscheinlich krebserregend einstuft, **hätte unter Berücksichtigung des EU-Vorsorgeprinzips eigentlich zu einem sofortigen Moratorium des Herbizids führen müssen**. Doch die zuständigen Behörden erwecken leider den Eindruck, als hätten sie sich dem Lobbydruck der Pestizidindustrie unterworfen. Nach dem EU-Vorsorgeprinzip gilt es in Fällen mangelnder wissenschaftlicher Gewissheit vorbeugend zu handeln und die Zulassung eines fraglichen Wirkstoffes zu unterbinden, um eventuelle Folgewirkungen auf die Umwelt und gesundheitliche Störungen zu vermeiden. **Slow Food fordert von den EU-Mitgliedsstaaten, das Vorsorgeprinzip ernst zu nehmen und dies mit ihrer Entscheidung nächste Woche deutlich zu machen**“, so **Dr. Ursula Hudson, Vorsitzende von Slow Food Deutschland e. V.**

Auch **Carlo Petrini**, Slow-Food-Gründer und internationaler Präsident, äußerte seine Besorgnis: „In der Diskussion um Glyphosat gibt es keinen Spielraum für Kompromisse. Wir müssen entscheiden, ob die Zukunft der Lebensmittelproduktion in den Händen der Chemiekonzerne liegen soll, oder ob gesetzliche Richtlinien darauf angelegt sind, das Wohlergehen von Verbrauchern und der Umwelt zu sichern. Hinter dem vermeintlichen Versprechen der Chemiekonzerne, die Welt ernähren zu können, versteckt sich ganz klar rein wirtschaftliches Interesse, was sich davon ableiten lässt, dass jährlich Hundert Tausende Tonnen Glyphosat verkauft werden.“

Während Uneinigkeit über die Harmlosigkeit oder Schädlichkeit von Glyphosat herrscht, steigt dessen Gebrauch weltweit immer weiter an. Spuren dieses verbreiteten Unkrautvernichtungsmittels wurden bis dato schon nachgewiesen in Obst und Gemüse, Getreideprodukten, verschiedenen Biersorten, Genmais und Sojabohnen, die als Futtermittel gebraucht werden, und sogar in Bioprodukten.

Slow Food hat kürzlich als Organisation die Petition [Stop Glyphosat](#) von We Move unterschrieben und nimmt gemeinsam mit vielen anderen NROs verschiedene Aktivitäten auf nationaler und EU-Ebene vor, um das Bewusstsein über die Risiken von Glyphosat zu stärken.

Unterschreiben auch Sie die Petition gegen Glyphosat: <https://act.wemove.eu/campaigns/stop-glyphosate>

Ihre Ansprechpartner bei Slow Food Deutschland e.V.:

Sharon Sheets – (030) 200047520 – (0157) 88492505 – s.sheets@slowfood.de
Slow Food Deutschland e.V. Geschäftsstelle – Luisenstr. 45 – 10117 Berlin

Wolf Günthner – (07151) 920240 – (0171) 3176442 – presse@slowfood.de
Im Guckvor 15 – 71336 Waiblingen



Slow Food®

Deutschland e.V.

Weiterführende Artikel von Slow Food zum Thema:

[Glyphosate: Harmless Chemical or Possible Carcinogen?](#)

[Glyphosate: Voices For and Against](#)

[10 Things You Need To Know About Glyphosate](#)

Slow Food ist eine weltweite Bewegung, die sich für eine lebendige und nachhaltige Kultur des Essens und Trinkens einsetzt. Der Verein tritt für die biologische Vielfalt ein, fördert eine nachhaltige, umweltfreundliche Lebensmittelproduktion, betreibt Geschmacksbildung und bringt Erzeuger von handwerklich hergestellten Lebensmitteln auf Veranstaltungen und durch Initiativen mit Ko-Produzenten (Verbrauchern) zusammen. Die Arbeit von Slow Food stützt sich weltweit auf den Einsatz vieler engagierter Mitglieder, die es Slow Food durch ihre Mitgliedschaft ermöglichen, Projekte zum Schutz der Biodiversität und zur Ernährungs- und Geschmacksbildung voran zu treiben und Kampagnen und Events zu organisieren. Viele der Mitglieder und Convivien engagieren sich durch verschiedenste Aktivitäten vor Ort. Als Slow-Food-[Mitglied](#) ist man Teil einer großen, bunten, internationalen Gemeinschaft, die das Recht jedes Menschen auf gute, saubere und faire Lebensmittel vertritt.

Slow Food Deutschland wurde 1992 gegründet und ist ein eingetragener Verein mit Geschäftsstelle in Berlin. Die Slow-Food-Bewegung zählt Anfang 2016 in Deutschland über 14.000 Mitglieder in rund 85 Convivien (lokalen Gruppen), weltweit sind es mehr als 100.000 Menschen in über 170 Ländern. <http://www.slowfood.de/>

V.i.S.d.P.: Dr. Ursula Hudson

Ihre Ansprechpartner bei Slow Food Deutschland e.V.:

Sharon Sheets – (030) 200047520 – (0157) 88492505 – s.sheets@slowfood.de

Slow Food Deutschland e.V. Geschäftsstelle – Luisenstr. 45 – 10117 Berlin

Wolf Günthner – (07151) 920240 – (0171) 3176442 – presse@slowfood.de

Im Guckvor 15 – 71336 Waiblingen